

Logau, Friedrich von: 13. (1630)

1 Kein Kraut dient für das tödten;
2 Nein, sagen die Poeten:
3 Ein Blat von unsrem Krantze
4 Der frischen Lorber-Pflanze,
5 Erwärmt von unsrer Stirne,
6 Begeistert vom Gehirne,
7 Gibt Balsam zum genesen
8 Und trotzet das verwesen.
9 Nicht anders, ihr Poeten!
10 Der Tod kan keinen nöthen,
11 Den ihr und eure Sinnen
12 Nicht lassen wolt von hinnen.
13 Die alten, kühnen Degen
14 Gehn noch auff unsren Wegen,
15 Die ihrer Druden Lieder
16 Nicht liessen kummen nieder.
17 Was wüsten wir von Helden
18 Und ihrer Thurst zu melden,
19 Wann nicht Poeten-Geister,
20 Deß schwartzen Grabes Meister,
21 Die Sterblichkeit verbürget,
22 Daß sie sie nicht gewürget?
23 Was wär von tapffren Thaten,
24 Was wär von klugem rathen
25 Der Nachwelt kündig blieben,
26 Wann diese nicht geschrieben?
27 Es macht poetisch Tichten,
28 Daß alles bleibt im Liechten;
29 Sonst fiel in lauter Nächte,
30 Was Hertz und Witz verbrächte.
31 Es sind zwar mehr der Kielen,
32 Die auff daß ferne spielen,
33 Die hin nach Ewigkeiten

34 Gleichwol die Fahrt bereiten;
35 Doch dünckt mich, daß Poeten
36 Noch mehr als andre röthen,
37 Was Todten-Asche blasset.
38 Ihr Thun ist so gefasset,
39 Daß ihre süsse Sachen
40 Viel Buler ihnen machen;
41 Daß ihre Zierlichkeiten
42 Die Sinnen mächtig leiten.
43 Sie zuckern alle Worte;
44 Es blüht an allem Orte;
45 Sie schreiben nicht, sie mahlen.
46 Die ungezälten Zahlen
47 Der andren Künstlichkeiten,
48 Die können so bereiten
49 Gemüther zum verlieben,
50 Daß sie stets ihrer blieben,
51 Und die, die ihre bleiben,
52 Die können sich denn schreiben
53 Für Freunde derer Leute,
54 Dran Zeit hat keine Beuthe.
55 Wie dein Poete singet
56 Und mit dem Alter dinget,
57 Dich, Brieg, und die darinnen
58 Vom sterben zu gewinnen,
59 Das zeugen seine Lieder.
60 Was sonsten hin und wieder
61 Er künstlich, artlich spielet,
62 Daß Lust und Nutz man fühlet:
63 Diß kan genüglich zeigen,
64 Wie hoch Poeten steigen.
65 Brieg, ehre diß Beginnen,
66 Wilstu nach dir seyn können!
67 Zwar können ihr Gerüchte
68 Durch eigenes Gewichte

69 Verewigen die Tichter,
70 Doch durch bewogne Richter,
71 Die ihnen hold und günstig,
72 So wird ihr Trieb mehr brünstig,
73 Daß sich sie und die Ihren
74 Biß gar an Himmel führen.

(Textopus: 13.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/30299>)